

- US.
1. MA: Der. II, III, IV, Ul. Westkamp,
FBL 1 ✓
 2. MA: Ordnung - Erweiterung
 3. EB ✓
 4. VV: 12.07.16 11.07.16

FDP

Fraktion im Rat
der Stadt Wesel
Klever-Tor-Platz 1
46483 Wesel
Fon 02 81-203-2204
Fax 02 81-203-49094
Bürozeit 8:30 – 12:00 Uhr
Rathaus, Zimmer 202
Patricia Kühl-Wennekers

FDP-Fraktion • Klever-Tor-Platz 1 • 46483 Wesel

Frau
Bürgermeisterin
Ulrike Westkamp

EINGEGANGEN
11. Juli 2016
- 08 -

Eingang
Stadt Wesel
08. Juli 2016
Büro der Bürgermeisterin

Im Hause

08.07.2016
Ulrike Westkamp ~~11.07.16~~
HPA 06.09.16

Anfrage wegen Hochwasser bei Starkregen im linksrheinischen Stadtbereich Wesel

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

wie bekannt, gibt es umfangreichen Schriftverkehr zwischen Bürgern aus Büderich / Ginderich u.a. mit der Stadt zum Thema Hochwasser bei Starkregen. Die mir vorliegenden Antworten Ihrerseits und von Kämmerer Fritz haben nicht überzeugt. Insbesondere ist nicht nachvollziehbar, dass es keinen Handlungsbedarf gibt. Gerade die Bürgerinitiative (Salzbergbaugeschädigte NRW e.V.), die sich anlässlich der Schäden durch den Salzbergbau (Esco/Cavity) im linksrheinischen Raum gebildet hat, findet regen Zulauf.

Die vorliegenden Antworten der Stadt u.a. von Kämmerer Fritz vom 30.01.2015 an Herrn Norff laufen auf das Ergebnis hinaus: „Eine akute bzw. erkennbare Gefahr einer Überflutung von Wohngebieten in den Senkungsbereichen in Büderich kann auf Grundlage der bei Stadt und Stadtwerken vorliegenden Erkenntnisse nicht belegbar festgehalten werden.“

Die Antwort der Landesregierung auf eine Anfrage der Grünen vom 13.04.2016 zur 21. Unterausschusssitzung Bergbausicherheit am 15.04.2016 belegt die Senkungen im Bereich des linksrheinischen Bergbaus. Für Büderich ist eine Bergsenkung zum Zeitpunkt 2015 von 2,60 m festgestellt.

Bürgerinnen und Bürger aus den betroffenen Weseler Stadtteilen teilen uns mit, dass sie bisher keine befriedigende Antwort erhalten haben, wie die Stadt ihrem Sicherheitsbedürfnis für einen möglichen Notfall bei Starkregen entsprechen will. Dabei sind für die Bürgerinnen/Bürger die Zuständigkeiten Stadt oder Kreis nicht relevant. Ansprechpartner bleibt die Bürgermeisterin bzw. die städtische Verwaltung.

Wenn wir davon ausgehen, dass Hochwasserschutz durch die Rheindämme gegeben und die Kanalisation soweit in Ordnung ist, bleibt die offene Frage, wie plötzlich auftretender Starkregen aufgefangen werden kann, wenn die Kanalnetze die Mengen nicht aufnehmen können und sich das Wasser im von Bergbau verursachten Senkungsgebiet/Senkungstrichter, das gleichzeitig Wohngebiet ist, sammelt.

Wir alle kennen die Folgen, die das Hochwasser in Hamminkeln angerichtet hat. Das Wasser ist bis heute nicht abgelaufen oder versickert. Insofern ist der linksrheinische Raum deutlich gefährdeter. Nun ergibt sich aus Schriftverkehr mit der Landesregierung, dass die Stadt Wesel bspw. zu Cavity hervorragende Kontakte unterhält und vollkommen konfliktfrei Lösungen für ihre hoheitlichen Belange herbeiführt.

In diesem Zusammenhang ergeben sich folgende Fragen, deren Beantwortung wir schriftlich für den nächsten Stadtentwicklungsausschuss anfordern:

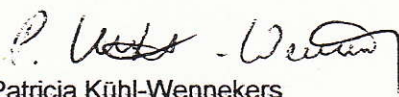
1. Wie werden die Bergbausenkungen im linksrheinischen Stadtgebiet beurteilt?
2. Wie werden mögliche Auswirkungen durch plötzlich auftretenden Starkregen im linkrheinischen Stadtgebiet bewertet? Haben die Bürgerinnen/Bürger Unrecht, wenn sie befürchten, dass der ‚Senkungstrichter‘ zum ‚Wasserauffangbecken‘ wird und die Häuser plötzlich unter Wasser stehen können?
3. Wenn eine Gefahr besteht, welche möglichen Sicherungsszenarien wurden bisher bedacht und wie sollen sie umgesetzt und finanziert werden?
4. Welche Rolle spielt bei der Lösungsfindung der Verursacher Bergbau?
5. Wie bekannt, wurden der Stadt seitens der Bürgerinnen/Bürger Lösungsvorschläge, wie u.a. Regenwassersammelbecken, unterbreitet. Wie werden sie seitens der Stadt bewertet?
6. Werden solche Lösungsvorschläge auch mit Esco/Cavity besprochen?
 - Wenn nein, warum nicht?
 - Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, Sie kümmern sich sehr um die Belange unserer Bürgerinnen/Bürger, daher gehen wir auch davon aus, dass Sie unsere Anfrage zum nächsten Stadtentwicklungsausschuss umfassend schriftlich beantworten werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Bernd Reuther

f.d.R.


Patricia Kühl-Wennekers